

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Band: 101 (2003)

Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

R. d'Hollander:

Sciences géographiques dans l'Antiquité

Coédition ENSG-AFT, 468 page, € 49.–.

L'originalité essentielle de cet ouvrage est d'englober toutes les sciences géographiques dans l'Antiquité, avec leurs interactions mutuelles. En effet, la géographie (mathématique et descriptive), la cartographie, la topographie, l'astronomie sont souvent des disciplines complémentaires. Hipparque et Ptolémée ont été à la fois des astronomes, des géographes et des cartographes! Le livre couvre plusieurs millénaires, depuis la Haute Antiquité égyptienne, les Grecs, puis les Romains. Il étudie les fondements de la science géographique, comment sont nés les premières cartes de navigation, les calculs des premières altitudes des montagnes, de la circonférence terrestre, les premiers catalogues d'étoiles, les débuts de la trigonométrie, les premiers pas de la topographie... L'ouvrage se termine par la vision des sciences géographiques dans l'Antiquité tardive, à Alexandrie et dans le monde arabe.

Cartographica Helvetica

Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Nr. 28, Juli 2003

Beiträge österreichischer Jesuitenmissionare zur kartographischen Erschliessung Amerikas (Johannes Dörflinger):

Von ca. 1680 bis 1767 wirkten in Lateinamerika zahlreiche Jesuitenmissionare aus Österreich (den habsburgischen Territorien in Mitteleuropa), von denen einige bedeutende kartographische Leistungen erbrachten: Der aus dem Trentino stammende Eusebio Francisco Kino entwarf aufgrund mehrerer Reisen eine Karte des nordwestlichen Mexiko. Die Fahrt des Kroaten Ferdinand Konsag (1746) bewies endgültig den Halbinselcharakter Nieder-Kaliforniens, und seine 1757 publizierte Karte zerstreute die letzten diesbezüglichen Zweifel. Die erste einigermaßen der Realität entsprechende Karte des Amazonas wurde 1691 ff. von dem Deutsch-Böhmen Samuel Fritz erstellt, der nahezu den gesamten Strom aus eigener Reiseerfahrung kannte; erstmals 1707 in Quito veröffentlicht, wurde die Fritz-Karte durch einen Nachdruck in Frankreich (1717) allgemein bekannt und diente bis zur Amazonas-Karte von Charles-Marie de La Condamine (1745) als Grundlage für die kartographische Darstellung dieses grossen Teiles von Südamerika.

Die Darstellung Amerikas in den Kosmographien des 16. Jahrhunderts (Franz Wawrik):

Während des 16. Jahrhunderts verstand man unter dem Begriff «Kosmographie» sowohl astronomisch-geographische als auch kartographische Texte. Beispiele dafür sind etwa einerseits Martin Waldseemüllers Weltkarte Universalis Cosmographia sowie andererseits der von Matthias Ringmann dazu verfasste knappe Kommentar Cosmographiae introductio (beide 1507). In diesen beiden Werken erhielt Amerika seinen Namen und wurde – wenn auch nur äusserst kurz – vorgestellt. Johannes Schöner verfasste der Introductio ähnliche, aber bereits umfangreichere Begleittexte zu seinen Erdgloben von 1515 und 1533. Seinem Vorbild folgte unter anderem Peter Apian und diesem wiederum Rainer Gemma Frisius. Eine Kosmographie im Sinne einer geographisch-ethnographisch-historischen Erdbeschreibung schuf Lorenz Fries, der 1525 seine Mercarthe mit der deutschsprachigen Begleitschrift Ysllegung versah, die überwiegend aus kurzen geographisch-ethnographischen Informationen zu den wichtigsten Regionen der gesamten Erde besteht. Amerika wird darin in fünf, allerdings noch reichlich fantasievollen Kapiteln vorgestellt. Den eigentlichen Siegeszug dieser neu konzipierten Kosmographie begründete der Basler Gelehrte Sebastian Münster. Von seiner Cosmographia erschienen zwischen 1544 und 1628 unzählige, immer umfangreichere Auflagen in etlichen Sprachen. Auch die Neue Welt wurde darin von Mal zu Mal ausführlicher behandelt.

Österreichische Expeditionskartographie in Südamerika (Ingrid Kretschmer):

Vom 18. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg verzeichneten österreichische Gelehrte, gestützt auf wohlwollende Förderung seitens des Kaiserhauses, beachtliche Erfolge in der Erforschung Mittel- und Südamerikas. Der 1862 gegründete Österreichische Alpenverein erweiterte 1927 seine Aufgaben auch auf ausser-europäische Hochgebirge und seit 1928 lag ein Schwerpunkt österreichischer Kartenaufnahme und geographischer Erforschung in den Anden Boliviens und Perus, wo bis dahin grossmassstäbige topographische Kartenwerke fehlten. Unter Einsatz terrestrischer Stereophotogrammetrie entstanden ab 1935 qualitativ hochstehende, grossmassstäbige Kartenblätter der Cordillera Real (Bolivien), später der Cordillera Blanca und Cordillera Huayash (Peru). In den 1960er Jahren beschäftigten sich Österreichs Wissenschaftler mit der Aufgabe, die durch Naturkatastrophen heimgesuchten Gebiete (Gletschersturz) am Huascarán, dem

höchsten Berg Perus zu kartieren. Daraus resultierten zwei grossmassstäbige Karten (1:25 000 und 1:15 000) dieser charakteristischen tropischen Gletscherregion.

Die Panta-Karte der SAC-Expedition in die Cordillera Vilcabamba (Peru) (Ernst Spiess):

Im Rahmen der Andenexpedition 1959 des Schweizer Alpen-Clubs wurden von den Alpinisten sechs Gipfel der Cordillera Vilcabamba erstmals bestiegen. Aufgabe des Topographen war, die Anmarschroute zu dokumentieren und von der Gipfelregion und den Tälern des kartographisch noch unerschlossenen Nordabhangs der Cordillera eine Karte 1:25 000 zu erstellen. Der gesamte Ablauf sowie die eingesetzten Aufnahmeverfahren (klassische Triangulation, terrestrische Photogrammetrie, barometrische Höhenmessung etc.) sowie die kartographische Bearbeitung werden beschrieben.

Carte générale de la Suisse oder die Helvetische Republik in XIX Cantone eingetheilt, beschlossen in Paris den 19. Februar 1803:

Aus Anlass des 200-Jahr-Jubiläums der Mediationsakte wurde diese Karte fasimiliert. Format: 63 x 45 cm, vierfarbig, plano mit 19-seitiger Dokumentation (Autor: Dr. Hans-Peter Höhener, ZB Zürich). Preis Fr. 55.– plus Versandkosten.

Bestellung für Einzelhefte oder Abos:

Preise: Einzelheft CHF 22.–, Jahresabonnement CHF 40.– (Ausland: CHF 24.– resp. 45.–) inkl. Versand.

Bezug: Verlag Cartographica Helvetica, Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten, Fax 026 670 10 50.

**VSVF-Zentralsekretariat:
Secrétariat central ASPM:
Segretaria centrale ASTC:**

Schlichtungsstelle
Office de conciliation
Ufficio di conciliazione
Flühlistrasse 30 B
3612 Steffisburg
Telefon 033 438 14 62
Telefax 033 438 14 64
www.vsvf.ch



Stellenvermittlung
Auskunft und Anmeldung:

Service de placement
pour tous renseignements:

Servizio di collocamento
per informazioni e annunci:
Alex Meyer, Rigiweg 3, 8604 Volketswil
Telefon 01 908 33 28 G